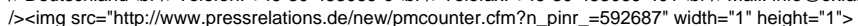




Oxfam: G7-Energieminister verpassen Chance auf mehr Klimaschutz

Oxfam: G7-Energieminister verpassen Chance auf mehr Klimaschutz
Die Ergebnisse der Gespräche der G7-Energieminister unter dem Vorsitz von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel in Hamburg (11.-12. Mai 2015) zum weltweiten Klimaschutz kommentiert Jan Kowalzig, Klima-Experte bei Oxfam Deutschland: "Für den Klimaschutz war das Treffen der G7-Energieminister eher eine verpasste Chance. Es reicht nicht, nur festzustellen, dass weltweit die klimaschädlichen Treibhausgase deutlich sinken müssen und der Ausbau erneuerbarer Energie vorangetrieben werden soll. Wir brauchen von den großen Industrienationen das eindeutige Bekenntnis zum vollständigen Ausstieg aus den fossilen Energieträgern, insbesondere aus der klimaschädlichen Kohle. Anders ist das international vereinbarte Ziel, die globale Erwärmung auf unter 2C und den Klimawandel damit auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen, nicht zu erreichen. In den armen Ländern beeinträchtigen die Folgen des Klimawandels schon jetzt die Lebensgrundlagen der Menschen: Dürren verringern die Ernten, Stürme und Überschwemmungen richten schwere Zerstörungen an." "Nächste Station für eine Abkehr von den fossilen Energien ist der G7-Gipfel selbst, wo Angela Merkel auf ihre Amtskollegen trifft. Auch hier steht der Klimaschutz auf der Agenda. Die Bundeskanzlerin sollte dann nicht mit leeren Händen dastehen, sondern verkünden können, dass das deutsche Klimaschutzziel, bis 2020 den Ausstoß von Treibhausgasen um mindestens 40 Prozent zurückzufahren, erreicht wird. Dazu müssten Angela Merkel und Sigmar Gabriel die Kohle-Lobby in CDU/CSU und SPD bändigen, um deren Widerstand gegen die Klima-Abgabe für besonders alte und schmutzige Kohlekraftwerke zu beenden." "Die Bundesregierung hat im Rahmen der deutschen G7-Präsidentschaft für das Jahr 2015 Klimawandel und Klimaschutz als einen der Schwerpunkte auf die G7-Agenda gesetzt. Auch die G7-Energieminister haben sich des Themas auf ihrem Treffen (11.-12. Mai 2015 in Hamburg) angenommen. In Vorbereitung auf den G7-Gipfel im (7.-8. Juni 2015 auf Schloss Elmau) diskutieren die Regierungen derzeit den langfristigen, weltweiten Klimaschutz, eine mögliche G7-Initiative zu Klima-Risikoversicherungen in armen Ländern sowie Aktivitäten zur Mobilisierung von mehr Unterstützung und mehr Investitionen in klimafreundliche Energien sowie zur Anpassung an die klimatischen Veränderungen in den Entwicklungsländern. Der G7-Gipfel gilt als eine der wichtigen Stationen auf dem Weg nach Paris, wo Ende des Jahres ein umfassendes Abkommen gegen den Klimawandel beschlossen werden soll." "Oxfam Deutschland e.V. Am Köllnischen Park 1 10179 Berlin
Telefon: +49-30-453069-0 Telefax: +49-30-453069-401 Mail: info@oxfam.de URL: http://www.oxfam.de


Pressekontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

oxfam.de/
info@oxfam.de

Firmenkontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

oxfam.de/
info@oxfam.de

Oxfam Deutschland e.V. ist eine unabhängige Nothilfe- und Entwicklungsorganisation. Wir sind davon überzeugt, dass Armut und Ungerechtigkeit vermeidbar sind und überwunden werden können. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Im internationalen Oxfam-Verband setzen sich 17 Oxfam-Organisationen mit rund 3.000 lokalen Partnern in mehr als 90 Ländern als Teil einer globalen Bewegung für eine gerechte Welt ohne Armut ein. Der Name Oxfam steht für Oxford Committee for Famine Relief. Es wurde 1942 in Großbritannien als Reaktion auf das Leid der Zivilbevölkerung im von Deutschland besetzten Griechenland gegründet. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Der Umzug in ein für unsere Arbeitsabläufe geeignetes Gebäude Anfang 2013 ist ein wichtiger Meilenstein für Oxfam Deutschland. Eine verbesserte Raumsituation und die Nachbarschaft zu anderen gemeinnützigen Organisationen sind gute Ausgangspunkte, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Den Rahmen für diese Arbeit legt unser Strategischer Plan 2013?2017 fest ? eingebettet in die neue strategische Planung von Oxfam International. Die folgenden Themen werden für unsere Arbeit und die Kooperation im Verbund zentral sein: Ausweitung unseres Engagements in der Krisenvorsorge und Nothilfe. Unterstützung von lokalen Initiativen, um Menschen in Not langfristig zu stärken, und von Regierungen, damit sie effektiver auf Krisen reagieren können.....Durchsetzung von mehr und qualitativ hochwertigeren Mitteln für die Entwicklungszusammenarbeit. Unterstützung der Bevölkerung in armen Ländern, um ihre Regierungen und die Geberländer zur Rechenschaftslegung zu bewegen;...Verstärkung der Kooperation mit Organisationen, Bewegungen und Gemeinschaften in Ländern des globalen Südens, um gemeinsam Veränderungen in Politik und Wirtschaft durchzusetzen;...Beitrag zu einem umfassenden Bewusstseinswandel zum Thema Geschlechtergerechtigkeit durch fortgesetzte besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in allen Programmen. Um effizient zu arbeiten, müssen wir unsere Ressourcen optimal nutzen. Zu diesem Zweck setzen wir konsequent Maßnahmen wie die Aufgabenteilung im Verbund oder das zentrale Bereitstellen von Wissen und Studien ein. Die so freiwerdenden Kapazitäten benötigen wir auch zukünftig, wenn wir den Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt gerecht werden wollen. In den kommenden Jahren bleiben Konsolidierung und die Bündelung von Aktivitäten daher wichtige Themen für uns. Eine kurzfristige Verlangsamung unseres Organisations-Wachstums nehmen wir dabei gern in Kauf, da die erzielte Effizienz uns hilft, Ressourcen einzusparen. Um weiterhin überall dort Nothilfe und dauerhafte Unterstützung leisten zu können, wo es notwendig ist, werden wir 2013 neben privaten Spenden und den Erträgen aus den Oxfam-Shops den Ausbau weiterer verlässlicher Finanzierungsmechanismen für unsere Arbeit vorantreiben. Hierzu wollen wir neue Unterstützerinnen und Unterstützer ansprechen und gewinnen sowie mehr Mittel aus öffentlichen Zuwendungen generieren.